

Baudelaire, Charles: Du, die ich liebe, hör mich um dein Mitleid flehen (1844)

- 1 Du, die ich liebe, hör mich um dein Mitleid flehen,
- 2 Vom Grund der finstren Schlucht, in die mein Herz versank.
- 3 Voll Gram ist diese Welt, ihr Himmel bleich und krank,
- 4 Drin Schreck und Lästerung durch böses Dunkel wehen.

- 5 Ein kalter Sonnenball kreist dort sechs Monde lang,
- 6 Und die sechs andern deckt uns Nacht mit schwarzem Schilde.
- 7 Das Land ist nackter als des Nordpols Eisgefülle,
- 8 Nicht Bäche, Herden nicht, nicht Wald noch Wiesenhang.

- 9 Kein Grauen gibt es auf der Welt, das an die bleiche,
- 10 Erstarrte Grausamkeit der eisigen Sonne reiche,
- 11 Und an dies Dunkel, wie das Chaos uferlos.

- 12 Mich füllt mit heißem Neid der ärmsten Tiere Los,
- 13 Weil sie im stumpfen Schlaf vergessen Schmerz und Plage;
- 14 So langsam dreht sich ab die Spindel meiner Tage.

(Textopus: Du, die ich liebe, hör mich um dein Mitleid flehen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/p>)